

Marienhöher Impulse

Im Spannungsfeld von Glaube und Naturwissenschaft

Nicht jeder erlebt dieses Spannungsfeld so intensiv wie Dr. Matthias Dorn, der am 27. April 2009 im Schulzentrum Marienhöhe zu diesem



Dr. Matthias Dorn aus Hannover (links neben Dr. Christian Noack) war der Referent des Marienhöher Impulstages im Schulzentrum Marienhöhe in Darmstadt.

Thema referierte. Beruflich ist er als Geologe am Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie in Hannover tätig. Gleichzeitig ist er überzeugter Adventist und in seiner Gemeinde in Hannover stark engagiert. Zu Beginn seines Referats machte Dorn deutlich, welche Lösungsversuche er für ungeeignet hält: die Trennung von Glaube und Naturwissenschaft in jeweils eigene Zuständigkeitsbereiche, die Verdammung der Wissenschaft und die Anpassung biblischer Aussagen an die Ergebnisse der modernen Naturwissenschaften. Damit, so Dorn, sei ein Konflikt unvermeidlich. Im Hinblick auf die unbelebte Natur verfüge die gängige Lehrmeinung über sehr gute Argumente. Bei der unbelebten Natur hätten wir es jedoch bei den meisten Aussagen der Evolutionstheorie vor allem mit einer dogmatischen Interpretation zu tun.

Sein zusammenfassender Rat: Wer Naturwissenschaften studiert, sollte sich voll und ganz auf sein Fach und die dort vertretenen Lehrmeinungen einlassen und bereit sein, mit Spannungen und Widersprüchen zu leben. Auch alternative Theorien, die uns aus theologischen Gründen vielleicht angenehmer erscheinen, könnten die biblischen Schöpfungsberichte nicht beweisen. Mit Spannungen zu leben sei allemal ehrlicher, als ihnen mit unredlichen Mitteln auszuweichen.

Michael Mainka